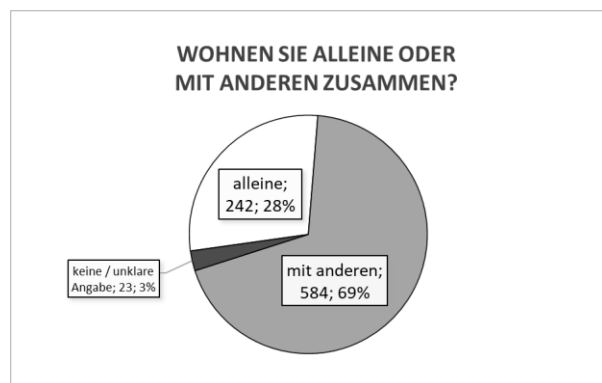
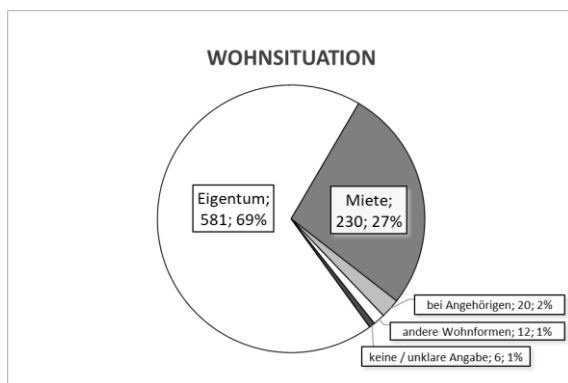


### Teil 3- Thema „Wohnen“

#### Langenargen auf dem Weg zur „Sorgenden Gemeinde“

Im Sommer letzten Jahres haben 849 Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren an einer Befragung zu den Themen „Wohnen und Leben im Alter“ teilgenommen. An dieser Stelle berichten wir fortlaufend über die Ergebnisse, in dieser Ausgabe des Mitteilungsblatts zum **Thema „Wohnen“**

Beim Thema „Wohnen“ wurden Fragen zur Wohnsituation (Miete / Eigentum, alleine wohnen / mit anderen zusammen) gestellt und die Teilnehmenden um eine Einschätzung gebeten, ob der aktuell genutzte Wohnraum barrierefrei bzw. bedarfsgerecht ist.



Die überwiegende Mehrzahl – exakt 69 Prozent - der Umfrageteilnehmer leben im eigenen Haus bzw. der eigenen Wohnung. Genau 28,5 Prozent – also mindestens jeder Vierte - lebt alleine im Haushalt, die übrigen meist zusammen mit einem Lebenspartner, vereinzelt auch zusammen mit mehrere Personen. Der Vergleich einzelner Altersgruppen zeigt, dass alleine Wohnen vor allem die Älteren trifft: Bei den über 75-jährigen lebt jeder dritte alleine, während es bei den 60 bis 65-Jährigen nur jeder sechste ist. Alleinlebende wohnen auch eher zur Miete, auch das zeigt die Umfrage. Und da als kritischer Punkt des öfteren die hohen Mietpreise und die angespannte Lage am Wohnungsmarkt angesprochen wurden, erklärt sich auch, dass vor allem die in Miete Wohnenden sich schon einmal mit dem Gedanken getragen haben, aus Langenargen wegzuziehen. Mit 8,5 Prozent ist dieser Anteil jedoch recht gering, die große Mehrzahl der Befragten (72%) erklärt, dass sie in Langenargen wohnen bleiben werden. Dennoch liegt angesichts der insgesamt sehr hohen Zufriedenheitswerte der Umfrage hier – bei den Alleinlebenden und den zu Miete Wohnenden – ein Handlungsfeld, in dem die Situation der älteren Bürgerinnen und Bürger in Langenargen noch verbessert werden kann.

Ein weiteres mögliches Handlungsfeld im Bereich „Wohnen“ zeigen die Antworten auf die Frage nach der Barrierefreiheit von vorhandenem Wohnraum auf. Zwei von drei Wohnsituationen werden von den Befragten als nicht barrierefrei bzw. nicht bedarfsgerecht eingeschätzt. Ein Umbau kommt aktuell für knapp ein Viertel (23 Prozent) der Umfrageteilnehmer in Frage, 46 Prozent halten ein Wohnberatungsangebot für wichtig. Hier die Möglichkeiten des kreisweiten Angebots bekannter und nutzbarer zu machen, könnte eine der Aufgaben sein, die sich bei der Umsetzung der Ergebnisse der Befragung auf tun.

Eine vollständige Präsentation der Ergebnisse der Befragung steht unter [www.langenargen.de](http://www.langenargen.de) unter „Neuigkeiten aus Langenargen“ zum Download zur Verfügung. In der nächsten Ausgabe des Amtsblatts widmen wir uns den Themen „Hilfe, Betreuung und Pflege“.

Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern möchten wir die Ergebnisse der Befragung diskutieren. Dazu laden wir bereits heute ein zu **zwei Bürgercafés**, bei denen wir zusammen Ideen für Projekte und Aktionen entwickeln möchten, damit die Voraussetzungen für ein gutes Älter werden in Langenargen erhalten bleiben und optimiert werden:

am **26. April im Münzhof** und

am **16. Mai im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf** (Beginn jeweils 18 Uhr).

Bitte merken Sie ihre Teilnahme an einem dieser Termine bereits heute vor.